Informationen zum Marshall Center

Text 2 S. A4 zum Download: PDF 118k

George C. Marshall Europäisches Zentrum für Sicherheitsstudien

Die Aufgabe des Marshall Center

Schön gelegen in dem Skigebiet Garmisch-Partenkirchen bietet das Marshall Center seinen Kursteilnehmer sowohl Urlaub und Erholung als auch eine Militärausbildung. Es ist daher ein geeigneter Ort, um mit ausländischem Militärpersonal, persönliche Kontakte zu pflegen. Diese Kontakte dienen dem Zweck, amerikanischen Einfluß in Europa und Zentralasien aufzubauen, mit dem langfristigen Ziel die NATO auszudehnen. Die strategische Überlegungen, die hinter diesen Aktivitäten stecken, werden vom ehemaligen *U.S. National Security Advisor* Zbigniew Brzezinski deutlich ausgedrückt:

Geopolitische Drehpunkte sind die Staaten, deren Bedeutung sich nicht aus ihrer Macht oder ihren politischen Zielen herleitet. Vielmehr sind sie von Bedeutung aufgrund ihrer sensiblen Lage und ihres potentiell verletzlichen Zustands, der das Verhalten geopolitischer Spieler beeinflußt. [...] Die Ukraine — ein neuer und wichtiger Platz auf dem eurasischen Schachbrett — ist ein geopolitischer Drehpunkt, weil ihr bloßes Bestehen als unabhängiges Land dazu beiträgt, Russland umzuwandeln. Ohne die Ukraine hört Russland auf, ein eurasisches Imperium zu sein.

- *Zbigniew Brzezinski, “The Grand Chessboard”, 1997.* Unter Folterungen erpresste »Beweise« wurden Berichten zufolge routinemäßig vor Gericht zugelassen und der Grundsatz der Unschuldsvermutung durchgängig missachtet. Todesurteile wurden weiterhin im großen Maßstab gefällt und unter Geheimhaltung vollstreckt, was dem allgemeinen Trend hin zur Abschaffung der Todesstrafe in der Region zuwiderlief.

Karimov ist einer der brutalsten Dikatoren der Welt, ein Mann der den Tod tausender Menschen verantwortet. Gefangene werden in Usbekischen Haftanstalten zu tode gekocht. Und er war Gast des Weißen Hauses in 2002. Es sind zahlreiche Fotos vorhanden, wo George Bush die Hand Karimovs schüttelt. Rumsfeld hat ein besonders enges Verhältnis zu Karimov.

Also, in der Zeit als ich mich über den Erhalt dieses Foltermaterial beschwerte, bat ich meine Stellvertreterin vor meiner Rückkehr nach London, die amerikanische Botschaft anzurufen — nur um sicherzustellen, dass es sich nicht um irgendein Mißverständnis handelt — um bei der CIA Station dort ausdrücklich nachzufragen, ob sie auch glaubten, dass diese Usbekische Informationen wahrscheinlich unter Folter erpresst worden seien. Also, meine Stellvertreterin ist zur amerikanischen Botschaft gegangen. Dort hatte sie eine Besprechung, entweder mit einem politischen Berater oder mit dem Chef der CIA Station. Ich bin nicht ganz sicher mit wem [...]. Sie kam zurück und berichtete mir, die Besprechung habe stattgefunden und die amerikanische Botschaft sagte, ja, die Informationen seien wahrscheinlich unter Folter erpresst worden, aber sie sähen darin kein Problem.